

TRIP

WWW.TRIPMAGAZIN.DE

VINTAGE

ÜBER DIE SEHNSUCHT NACH DEM, WAS KLAR,
WAHR UND VOLLKOMMEN ERSCHEINT

FLASH TATTOO

Meisterhafte Motive
von Ed Hardy & Co.

PRISCILLA NAVARRO

Das TRIP Girl aus São
Paulo als coole Mutter

RAUS AUS DEM KNAST

Wie es sich anfühlt,
endlich wieder
frei zu sein

TRAUMAUTO

Der Ford Mustang
Shelby GT 500
alias Eleanor

Ausgabe 16



4,80 EURO
Österreich 5,30 Euro
Schweiz 10 SFR
Benelux 5,50 Euro
Italien/Spanien/Portugal
(incl.) 5,30 Euro

KLUG MUTIG STARK

THEMENSCHWERPUNKT

VINTAGE

ÜBER DIE SEHNSUCHT NACH DEM, WAS KLAR, WAHR UND VOLLKOMMEN ERSCHEINT.



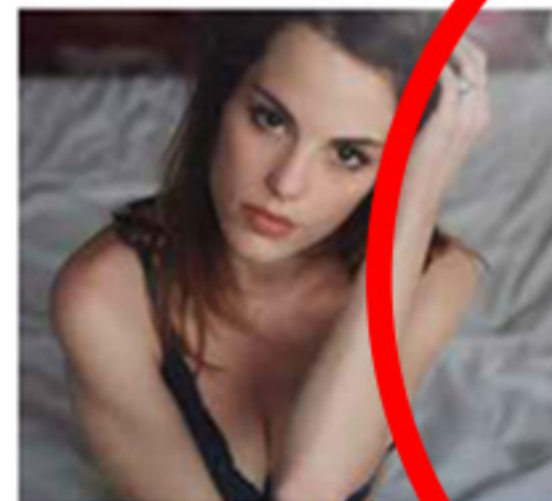
70 GROSSES KINO

Wer Muscle Cars liebt, kennt auch den Ford Mustang GT500 alias Eleanor aus dem Film „Nur noch 90 Minuten“. Der Deutsche Film Ruediger baut das Auto erfolgreich nach.



08 DER TON MACHT DIE MUSIK

Gregor Hilden ist ein begnadeter Bluesgitarriist und weiß, was auf dem Sammlermarkt gespielt wird.



34 FRÖHLICHES WIEDERSEHEN

Priscilla Navarro lässt sich trotz Veränderungen in ihrem Leben noch immer gern hüllenlos fotografieren.



44 HIMMLISCHE RUTSCHPARTIE

Skifahren und Wassersport am gleichen Tag – in Chile kein Problem.

FOTOS: INVOLUNTARIE // PHILIP M. BUCHER, MANFRED PÖLLER, GIAN L. DIJK, WAGNER & SELLAN, KOSMOS/STUDIO PALAZZO, YEN, SONJA JÄGER



60 BACK HOME

Der brasilianische Schriftsteller und Exknacki Luiz Mendes begleitet gemeinsam mit TRIP eine Verbrecherin auf deren Weg in die Freiheit.



76 LEHRMEISTER NATUR

Dänische Architekten zeigen, wie das Schulgebäude der Zukunft aussehen kann.



80 GENÜGSAME IKONEN

Die Kuh verkörpert Heimatgefühle pur. Die Schweizerin Sonja Lacher hat das Herdentier mit der Kamera begleitet.

NOSTALGIE IST VÖLLIG OKAY. SIE WÄRMT UNSER HERZ: STORIES AUS BRASILIEN, CHILE, DÄNEMARK, DEUTSCHLAND, LITAUEN UND DER SCHWEIZ

14 PARADE

> 14 News und Tipps Technik, Gimmicks, Lifestyle > 16 Gadgets Technik, die begeistert > 17 Gewinnspiel Es boomt > 18 Spielkram Umgestülpte Plüschbären > 20 Ausstattung Sportswear-Styles für den Alltag > 22 Ladys Barbie mit Durchschnittsmaßen und Männer im Bioladen > 22 Adäquat/Inadäquat > 23 Sechsmalacht Was sagt ihr denn dazu? > 24 Unterwegs Entspannen auf den Malediven, Heiraten in Meran und Biken in Südtirol > 26 Fahrbericht Der neue BMW X6 > 28 Umfrage Worauf bist du besonders stolz? > 30 Street Art Paste-ups > 32 Aus der Region Upcycling, Recycling und heimatverbundenes Design

42 WEGWEISENDE AUFNAHMEN

Straßenszenen und sich schlängelnde Pfade sind ein beliebtes Motiv der Covergestaltung.

56 GEKONNTE VORLAGE

Flash-Motive sind aus der Geschichte der Nadelkunst nicht wegzudenken. Wir zeigen die schönsten Meisterwerke.

66 GENTLEMEN'S NIGHT

Smoking, Whiskey-Sout, Steak und Zigarren: Es gibt gute Gründe, warum Männer gern mal unter sich bleiben.

86 ENTSCHLEUNIGUNG

Das litauische Klosterhotel Monte Paris bietet einen Rückzug aus der Routine.

92 KLARE LINIE

Roland Heiler, Chief Design Officer der Porsche Design Group, im Gespräch mit TRIP.

94 INTENSIVE BETRACHTUNG

Die Brasilianerin Rafaela Rocha sieht ihren Körper als Werkzeug, um die Kunst zu erforschen.

102 LEIDENSCHAFT ROTWEIN

Der Sylter Sommelier Nils Lachner trifft auf dem Weingut Hanewald-Schwerdt auf herausragende Tropfen.

106 IRGENDWO IM NIRGENDWO

Der Land Rover Discovery Sport trotz Schnee, Eis und Sturm böen.

108 DIE GÖTTER LIEBEN MICH

Erich von Däniken ist 80 Jahre alt geworden. Geburtstagsinterview mit dem umstrittenen Präastronautiker.

114 FLUSS IN NOT

Modeshooting an São Paulos wichtigstem Trinkwasser-Reservoir.

122 WEM DIE STUNDE SCHLÄGT

Die Neubesitzer von der Baselwoerd überzeugen durch maskulinen Charme und Innovation.

126 KOLUMNEN

> 126 Tender is the Night Tagebucheintrag der Fotografin Autumn Sonnichsen > 128 Festgefroren Thorsten Timm über Sehnsucht > 130 Das Kleingedruckte Mike Ziegler über AGB, Beipackzettel und den Overkill

STANDARDS

> 41 www.tripmagazin.de
> 129 Herstellernachweis
> 129 Impressum

HIMMLISCHE RÜTSCHPARTIE



SKIFAHREN UND WASSERSPORT
AM GLEICHEN TAG? IN CHILE
IST DAS KEIN PROBLEM.

TEXT DIRK WAGENER
FOTOS DIRK WAGENER UND
KILIAN KIMMESKAMP

I

n Purpurlicht leuchten uns die Anden durchs Boeing-Bullauge entgegen. Das Land der Kontraste, zwischen Eis und Wüste – es hält scheinbar, was es verspricht. Nur nicht die durchgängig schneeweiße Bedeckung der Gipfel, die wir erhofft hatten. Kurz vor der Landung in Santiago de Chile, am 22. August um acht Uhr morgens, warten nur vereinzelte, zusammenhanglose Schneefelder auf uns. Schon der Start des vierwöchigen Ski- und Roadtrips mitten im deutschen Sommer beginnt so für unsere Drei-Mann-Crew anders als gedacht.

Wir wechseln zu Plan B und statten der chilenischen Hafenstadt Valparaiso, der Nordküste, dem Meer und der Wüste einen Besuch ab. Lagerfeuer, Grillxzesse, Strandübernachtung, Sternenfotografie in der Wüste, Schotterpisten im Outback, lange Nächte in der Millionenmetropole Santiago – eigentlich war alles dabei, was einen gelungenen Reiseauftakt ausmacht. Nur die Ski-Bags im Kofferraum irritieren und gemahnen an das eigentliche Vorhaben: Berge, Skifahren und exotische Wintererlebnisse.

Der Skitrip beginnt mit Lagerfeuer, Grillxzessen und Wüste.



bis hin zu den ersten Schneefeldern hochkraxelt, nicht nur unsere Müdigkeit, sondern auch das Zwielight schlagartig weggefegt. Letzte Wolkenfetzen werden nach und nach von der aufsteigenden Sonne vertrieben, als wir die Felle auf unsere Ski montieren und losstapfen. Freier Blick auf glitzernd weißen Schnee und eisige Gletscherfelder. Das Timing passt. Unterbrochen von etlichen Fotostopps kämpfen wir uns in etwa fünf Stunden hinauf bis zum Kraterrand des 2.840 Meter hohen Villarrica. Bei der anschließenden Abfahrt werden

wir mit einem einmaligen Wolkenzenario belohnt. Nahezu der komplette Pazifik scheint sich in ein Wolkenmeer verwandelt zu haben, rauscht in Zeitlupe auf den Vulkan zu, zieht wie ein riesiger Teppich rechts und links um ihn herum und steigt dabei nicht höher als die Schneegrenze, auf etwa 1.400 Meter. Während wir unsere Turns in die firnig-harte Schneeoberfläche ziehen, taucht die untergehende Sonne den Horizont in faszinierende Purpur- und Orangetöne, die unserem europäischen Auge völlig unbekannt sind.

Vorbereitung auf das nächste Abenteuer des Roadtrips



DAS LAND DER KONTRASTE, ZWISCHEN EIS UND WÜSTE - ES HÄLT SCHEINBAR, WAS ES VERSPRICHT.

Übernachten unterm atemberaubenden Sternenhimmel



Der Helikopter als Transfervehikel zum Powder in den Hochlagen

Ein Helikopter garantiert Höhe - und damit Powder. Obwohl wir das Hiken normalerweise den Rotoren vorziehen, ist das für uns die letzte Chance, die traurige Schneesituation hinter uns zu lassen, in Höhen bis über 4.000 Meter vorzudringen, um fluffigen Anden-Schnee unter die Planken zu bekommen. Als wir die Preise für die exklusiven Heli-Dienste und die luxuriöse Unterkunft erfahren, die Ernüchterung: Spätestens nach zwei Flugtagen wäre unser komplettes Restbudget für die Reise im wahrsten Sinne des Wortes verflogen. Auf unseren Lösungsvorschlag, im Heli-Hangar in Schlafsäcken zu übernachten, lässt sich der freundliche Lodge-Manager zwar nicht ein, aber er macht uns einen echten Dumpingpreis für drei Übernachtungen in seinem Nobelschuppen. Auch Heli-Chef und Chefbergführer Pancho rechnet mit spitzem Bleistift und überrascht uns mit dem Vorschlag, dass wir sozusagen unsere eigenen

Das Ergebnis von bereits zwei Wochen Aufenthalt in Chile: Einmal rauf auf den aktiven Villarrica-Vulkan und einmal runter. Ein bisschen mehr Ausbeute wäre schon wünschenswert. So fassen wir einen neuen Plan. Schon von Deutschland aus hatten wir Kontakt zur Heli-Base der Puma-Lodge in den einsamen Weiten der Anden östlich von Rancagua hergestellt. Der Weg dorthin gestaltet sich als Abenteuer für sich. Nicht enden wollende Kilometer auf Schotterpisten, am Ende noch ein veritabler Offroad-Track mit Felsblöcken, Flussquerungen und tiefen Spurrillen. Doch hat man die letzten Serpentina erklimmt, tauchen ein Heli-Hangar und eine stylische Lodge in Holzbauweise auf, die man hier in dieser Abgeschiedenheit am allerwenigsten erwartet hätte. Und wieder hat sich die Mühe gelohnt.



Absolute Einsamkeit am Hang

Anden-Playgrounds bekämen. Nicht der letzte glänzende Vorschlag von ihm, wie sich später herausstellen wird. Der Hubschrauber fliegt uns frühmorgens in extrem hoch gelegene Bowls, aus denen er uns erst am späten Nachmittag wieder abholt. Dort können wir diverse Routen aufsteigen und ganz unterschiedliche Runs abfahren. Am Ende dieser beeindruckenden Tage in irrer Höhe und absoluter Einsamkeit haben wir nicht nur die umliegenden Powderhänge zerpflegt, sondern auch eine Menge Geld gespart - schließlich war der Helikopter nicht unsere permanente Steighilfe, sondern nur das Transfervehikel in ansonsten unerreichbare Hochlagen. Mehr ging nicht in diesem dürrn südamerikanischen Winter.

Auf die Idee, dass H₂O nicht nur im Aggregatzustand Schnee interessant sein kann, sondern dass Chile auch in puncto Wassersport extreme Herausforderungen zu bieten hat, bringt uns dann wieder Heli-Chef Pancho. Nur wo genau sollte man hinreisen und wie sollte man bei einer 4.000 Kilometer langen Küstenlinie auf Antrieb den besten Surfspot ansteuern? Das Gute liegt in diesem weiten Land mal wieder verdammt nah. Exakt im Westen von Rancagua, gerade mal 150 Kilometer entfernt, befindet sich einer der interessantesten Windsurf- und Kitespots Südamerikas: Martanzas, zu deutsch „das Gemetzel“. Was genau es mit diesem Namen auf sich hat, sehen wir, als wir am nächsten Tag nach gerade mal zwei Stunden Autofahrt bei strahlendem Sonnenschein auf die gleichnamige Bucht blicken.

**EIN HELIKOPTER
GARANTIERT HÖHE - UND
DAMIT POWDER.**



*UNSER SKIABENTEUER IN DER
ANDEREN HEMISPHERE ENDET IM MEER.*



Traumhafte
Landschaft – aber
kein Schnee



Windstärke sechs fegt über den Pazifik und gigantische Wellen krachen auf die umliegenden Felsen und den abgeschiedenen Strand. Genau dort steht das Surazo-Hotel, gebaut auf Holzpfelern. Bäume, die durch die Terrassen wachsen, ein Restaurant mit Rundum-Verglasung, eine atemberaubende Speisekarte und eine unberührte Sicht auf den Ozean prägen das Bild. Zufällig sind die einzigen drei Windsurfer, die draußen auf dem brodelnden Pazifik ihre Klasse unter Beweis stellen, der Hotelchef, der Koch und der Surfschulbetreiber. Bingo. Einige Stunden später haben wir eingecheckt, Kite- und Windsurfmaterial organisiert und sitzen bei Rotwein, Pulpo-Salat und gegrilltem Fisch am Lärchenholztisch des absolut außergewöhnlichen Strandhotels. Was für ein Geschenk: Auch die Passatwinde und Pazifik-Wellen lassen uns hier an den darauffolgenden Strandtagen nicht im Stich.



Unser Skiabenteuer in der anderen Hemisphäre endet im Meer. Nie hätten wir vor Reisebeginn geglaubt, dass es irgendwo auf der Welt möglich ist, an ein und demselben Tag Ski zu fahren und Wellen zu bezwingen. In Chile wird dieser außergewöhnliche Mix Realität. Zurück in Deutschland wissen wir schon gar nicht mehr, woher der feine, dunkle Lavasand stammt, der aus unseren Reisetaschen und Rucksäcken rieselt. Vom Villarrica-Vulkan oder vom Pazifikstrand?

WINDSTÄRKE SECHS FEGT ÜBER DEN PAZIFIK UND GIGANTISCHE WELLEN KRACHEN AUF DIE UMLIEGENDEN FELSEN.

SKIGEBIETE IN CHILE

Im Norden des Landes - auf der Höhe von Santiago - haben nicht nur die Anden ihre höchsten Ausmaße, sondern auch die Skigebiete Chiles. Am nördlichsten liegt Portillo (www.skiportillo.com) mit dem gleichnamigen Hotel direkt am Passo Libertadores. Man schwebt und schwingt zwischen 2.512 und 3.310 Meter Höhe. Nur 50 Kilometer von Santiago entfernt sind die international als konkurrenzfähig geltenden Skistationen von La Parva (www.laparva.cl), Valle Nevado (www.vallenevado.com) und El Colorado (www.elcolorado.cl). Jene liegen direkt nebeneinander und ein umfangreiches Netz von Sessel- und Schleppliften bringt Schneefreaks in atemberaubende Höhen von bis zu 3.700 Metern. Ein guter Ort zum Wohnen ist das auf 2.400 Meter gelegene, gemütliche Örtchen Farellones (www.farelloneschile.cl).



AN EIN UND DEMSELBEN TAG SKI ZU FAHREN UND WELLEN ZU BEZWINGEN: IN CHILE WIRD DIESER AUSSERGEWÖHNLICHE MIX REALITÄT.



Die Skigebiete Chiles liegen an Vulkanen und deren Hängen.

Eine ganz andere Art von Bergen präsentiert sich 400 Kilometer weiter südlich, im Vulkan-Skigebiet von Termas de Chillán (www.termaschillan.cl). Auf bis zu 2.400 Meter gehts dort mit urigen Doppelsesseln hinauf. Alle weiteren Skigebiete Chiles liegen ebenfalls an Vulkanen und deren Hängen. Meist handelt es sich dabei nur um ein

oder zwei kleine Lifte. Wer Felle im Rucksack und Tourenbindungen auf seinen Skiern hat, kann dort völliges Neuland entdecken. Diese Vulkane sind befahrbar: Antillanca bei Termas de Puyehue, Antuco bei Los Angeles, Corralco bei Malalcahuello, Las Araucarias bei Cherquenco, Osorno bei Puerto Varas und Villarrica bei Pucón.

SURFSPOTS IN CHILE

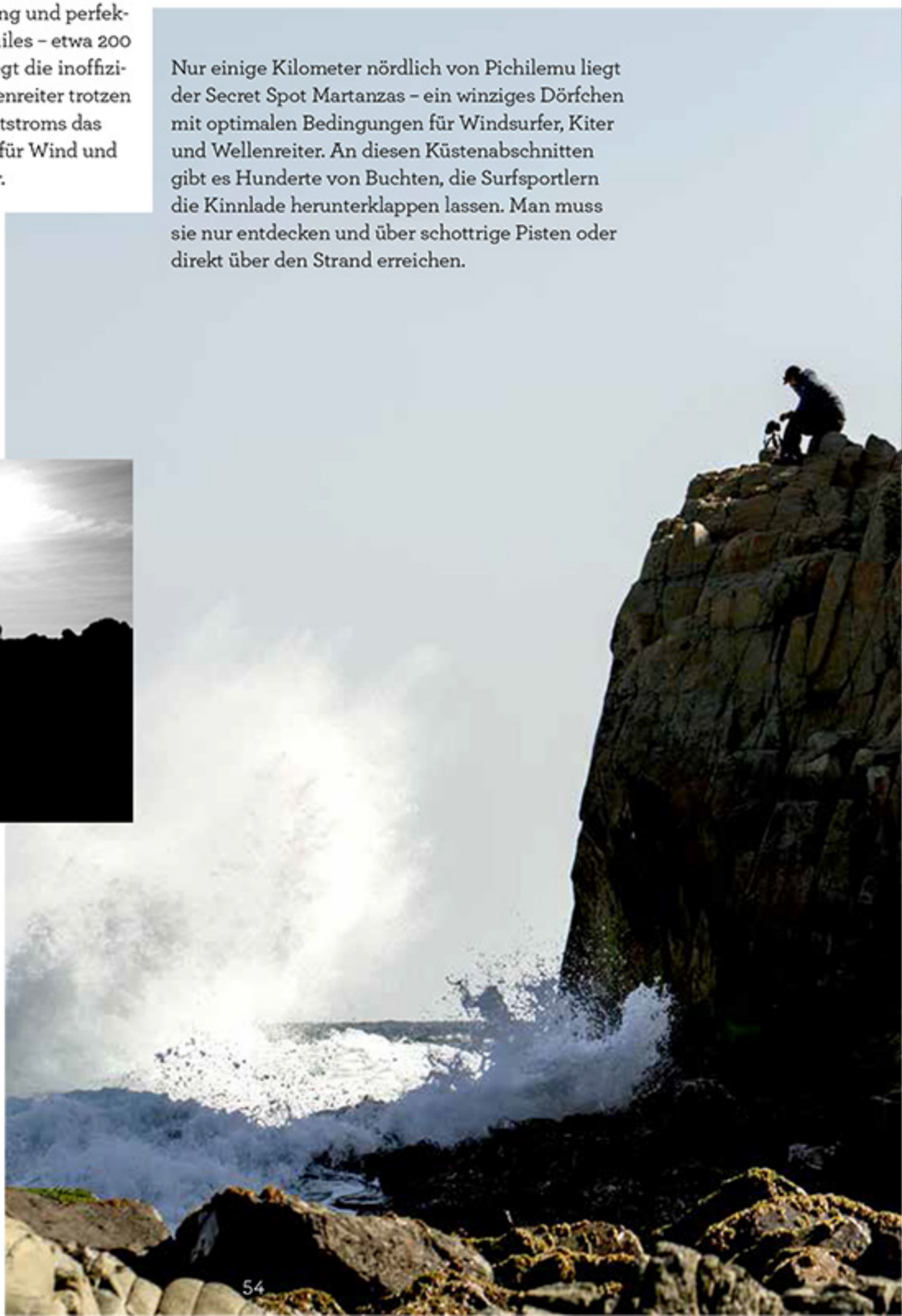
Eine über 4.000 Kilometer lange Küste hat etliche traumhafte Spots zu bieten. Nordchiles Surfmeekas sind Iquique und Arica mit anspruchsvollen Tubes, konstantem Wellengang und perfekten Reefbreaks. Im mittleren Teil Chiles – etwa 200 Kilometer südlich von Santiago – liegt die inoffizielle Surfhauptstadt Pichilemu. Wellenreiter trotzen dem eisigen Gewässer des Humboldtstroms das ganze Jahr über. Die besten Monate für Wind und Welle sind November und Dezember.

EINE ÜBER 4.000 KILOMETER LANGE KÜSTE HAT ETLICHE TRAUMHAFTE SPOTS ZU BIETEN.

Nur einige Kilometer nördlich von Pichilemu liegt der Secret Spot Martanzas – ein winziges Dörfchen mit optimalen Bedingungen für Windsurfer, Kiter und Wellenreiter. An diesen Küstenabschnitten gibt es Hunderte von Buchten, die Surfsportlern die Kinnlade herunterklappen lassen. Man muss sie nur entdecken und über schottrige Pisten oder direkt über den Strand erreichen.



Optimale Bedingungen für Windsurfer, Kiter und Wellenreiter



SPEZIAL-TIPPS

Wer das nötige Kleingeld besitzt oder eine Bank überfallen hat, sollte sich unbedingt einen oder mehrere Heli-Ski-Tage in der superexklusiven Puma-Lodge in der total abgelegenen Andenregion 80 Kilometer östlich von Rancagua gönnen. Dorthin gelangt man nur per Allradfahrzeug mit hohem Radstand und guter Offroadtauglichkeit. Das Terrain zum Skifahren dort ist atemberaubend. Was hier möglich ist, wenn richtig Schnee liegt, mag man sich gar nicht vorstellen. Das Heli-Skiing wird organisiert und begleitet vom europäerfahrenen und sympathischen Chefbergführer Francisco Medina – genannt Pancho... www.pumalodge.cl

Egal ob Pro-Windsurfer oder Wellenreiter auf Hochzeitsreise, der Surfspot Martanzas ist ein echter Geheimtipp, genau wie das Surazo-Hotel. Direkt am Strand, komplett in Holzbauweise, beschattet von knorrigen Bäumen, mit geschmackvoll gestalteten Zimmern und einem Restaurant, in dem der Koch selbst ein Topwindsurfer ist. Wer vor hohen Wellen und knackigen Windstärken nicht zurückschreckt, sollte hier aufs Wasser gehen. Surfmaterialeihen kann man bei „He-Man“, der die Surazo Surf School leitet und auch sein hochmotorisiertes Zodiac-Boot durch die Wellen peitscht, falls doch mal jemand mit der Strömung abhanden kommt. www.surazo.cl

Verwöhnungsprogramm im Surazo-Hotel

